

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855
1846**

96 (2.12.1846)

Großherzoglich Badisches
Anzeiger-Blatt

für den

Mittelrhein-Kreis.

N. 96.

Mittwoch den 2. December

1846

Schuldienstaechrichten.

Der Unterlehrer Johann Baptist Eitenbenz zu Obermünsterthal ist vom Schulsache entlassen worden.

Die Fürstl. Fürstl. Präsentation des Unterlehrers Joh. Evangel. Martin zu Oberharmersbach, Amts Gengenbach, auf den katholischen Schul- u. Organistendienst zu Kaltsbrunn, Amts Wolfach, hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Bei der Israel. Gemeinde Stebbach ist die Lehrstelle für den Religionsunterricht der Jugend, mit welcher ein Gehalt von 135 fl., nebst freier Wohnung sowie der Vorsängerdienst sammt den davon abhängigen Gefällen verbunden ist, erledigt, und durch Uebereinkunft mit der Gemeinde, unter höherer Genehmigung zu besetzen. Die recipirten isr. Schulkandidaten werden daher aufgefordert, unter Vorlage ihrer Receptions-Urkunde und der Zeugnisse über ihren sittlichen und religiösen Lebenswandel binnen 6 Wochen bei der Bezirks-Synagoge Einsheim sich zu melden. Auch wird bemerkt, daß, im Falle weder Schul- noch Rabbinatskandidaten sich melden, auch andere inländische Subjekte, nach erständener Prüfung bei dem Bezirksrabbiner, zur Bewerbung zugelassen werden.

Obrigkeittliche Bekanntmachungen.

[1] Fahr. (Aufforderung und Fahndung.) No. 38224. Der Carabinier vom Dragoner-Regiment Großherzog, Karl Ludwig Bühler von Friesenheim, welcher am 15. d. M. einrücken sollte, hat sich unerlaubter Weise aus seinem Urlaubsort entfernt und dadurch der Desertion verdächtig gemacht. Derselbe wird deshalb aufgefordert, sich binnen 6 Wochen bei seinem

Regimente oder bei diesseitigem Oberamt um so gewisser zu stellen, als er sonst der Desertion für schuldig erklärt und nach Vorschrift des § 4 des Gesetzes vom 5. October 1820 bestraft werden würde.

Zugleich werden die verehrl. Behörden ersucht, auf den Karl Ludwig Bühler, dessen Signalement unten folgt, zu fahnden und denselben auf Betreten hieher einliefern zu lassen.

Fahr, den 25. November 1846.

Großherzogliches Oberamt.

Sachs.

Signalement. Derselbe ist 5' 7" 4" groß, hat einen schlanken Körperbau, eine blasse Gesichtsfarbe, blonde Haare, eine spitze Nase und einen kleinen Schnurrbart.

Leidung. Er trug bei seinem Abgang in Urlaub ein Collet, 1 Paar Pantalons, den Ordromanzmantel, einen Säbel sammt Zugehör, eine Ordromanzkappe und Stiefel mit Spornen.

Bruchsal. (Landesverweisung.) No. 6608. Barbara Kraus von Tübingen, k. Württembergischen Oberamts daselbst, welche wegen Diebstahls eine Zuchthausstrafe von zwei Jahren laut Urtheil Großh. Hochv. Hofgerichts des Mittelrheinkreises vom 11. März 1842, Nr. 2868 I. Senat, zu erstehen hatte, wird morgen nach erständener Strafe aus der Strafanstalt entlassen, und zufolge bestätigten Urtheils Großh. Hochv. Oberhofgerichts, d. d. 12. April 1845 No. 1476 II. Gr. Sen., des Großherzogthums Baden verwiesen.

Signalement. Derselbe ist 62 Jahre alt, 4' 9" groß, hat graue Haare, dunkelbraune schwache Augenbraunen, braune Augen, abgelebte Gesichtsfarbe, niedere Stirne, stumpfe

Nase, großen Mund, gute Zähne, rundes Kinn mit Grübchen.

Bruchsal, den 28. November 1846.
Großh. Zucht- u. Correctionshaus-Verwaltung.

[1] Bühl. (Aufforderung und Fahndung.)
Nr. 32790. Soldat Anton Hauser von Otters-
weiler hat sich unerlaubter Weise aus seiner
Heimath entfernt, ohne über seinen bisherigen
Aufenthalt Nachricht zu geben. Derselbe wird
daher aufgefordert,

binnen sechs Wochen
entweder dahier oder bei seinem Regiments-
Commando sich zu stellen, ansonst er als De-
serteur betrachtet und in die gesetzliche Strafe
verfällt würde.

Zugleich werden sämtliche Polizeibehörden
erfucht, auf Anton Hauser, dessen Signale-
ment wir hier beifügen, zu fahnden und den-
selben im Betretungsfalle uns gefälligst zu-
führen zu lassen.

Bühl, den 24. November 1846.

Großherzogliches Bezirksamt.
Häselin.

Signalement des Anton Hauser.

Alter: 27 Jahre; Größe: 5' 5" 4"; Statur:
schlank; Gesichtsfarbe: gesund; Augen: grau;
Haare: braun; Nase: mittelmäßig.

Lörrach. (Fahndung.) Nr. 28819. Der
Dienstknecht Christoph Reß von Randern steht
bei uns wegen Betrug und Unterschlagung in
Untersuchung, befindet sich aber auf flüchtigem
Fuße. Wir bitten, auf ihn zu fahnden und
ihn im Betretungsfalle an uns abzuliefern.
Sein Signalement kann nicht angegeben werden.

Lörrach, den 13. November 1846.

Großherzogliches Bezirksamt.
Wolfinger.

Bertheim. (Aufforderung und Fahndung.)
Nr. 21267. Der Bierbrauergeselle Joh. Georg
Michael Hörner von Sichel, dessen Beschreibung
unten folgt, ist der Verfälschung seines Wan-
derbuchs angeschuldigt, und deshalb am 27.
v. M. vom Großh. Oberamt Heidelberg mittelst
Laufpasses nach Hause gewiesen worden, hat
sich aber daselbst bis heute noch nicht einge-
funden. Derselbe wird daher aufgefordert, sich
binnen 4 Wochen dahier zu stellen und auf die
gegen ihn vorliegende Anschuldigung zu ver-
antworten, widrigenfalls die Untersuchung gleich-
wohl fortgesetzt und nach Lage der Akten gegen
ihn erkannt werden sollte.

Zugleich bitten wir sämtliche Polizeibehör-
den, auf den genannten Hörner zu fahnden
und ihn im Betretungsfalle auf dem Schub
hieber zu liefern.

Bertheim, den 18. November 1846.

Großh. Stadt- und Landamt.
Spangenberg.

Signalement.

Alter: 28 Jahre; Größe: 5' 6"; Statur:
schlank; Gesichtsfarbe: gesund; Haare: blond; Stirne: gewöhnlich; Au-
genbraunen: braun; Augen: blau; Nase: stumpf;
Mund: klein; Bart: stark; Kinn: rund; Zähne:
gut; besondere Kennzeichen: keine.

Mannheim. (Fahndungs-Zurücknahme.)
Nr. 38457. Nachdem Soldat Johann Jakob
Blochmann von hier inzwischen eingeliefert wor-
den ist, so nehmen wir die Fahndung vom 10.
d. M. Nr. 36751 zurück.

Mannheim, den 22. November 1846.

Großherzogliches Stadtaamt.
Jägerschmidt.

Offenburg. (Aufforderung und Fahndung.)
Nr. 35879. Wilhelmine Gsell von Emmen-
dingen, deren Aufenthalt gegenwärtig nicht be-
kannt ist, soll wegen eines angeblich zu ihrem
Nachtheile begangenen Diebstahls weiter ver-
nommen werden. Dieselbe wird daher aufge-
fordert, sich alsbald zu stellen oder ihren Auf-
enthaltsort anher anzuzeigen.

Zugleich ersuchen wir sämtliche resp. Be-
hörden, dieselbe im Betretungsfalle hieber zu
weisen oder uns von deren gegenwärtigem Auf-
enthalt gefälligst Nachricht zu ertheilen.

Offenburg, den 22. November 1846.

Großherzogliches Oberamt.
Salura.

[1] Neckargemünd. (Die Conscription
pro 1847 betr.) Nr. 36301. Die Aushebung
der das diesseitige Amt treffenden Rekrutenquote
findet Dienstags den 29. December d. J., früh
halb 8 Uhr, auf dem Rathhause dahier Statt,
was hiermit den Conscriptiionspflichtigen, deren
Eltern oder Vormündern öffentlich zur Kennt-
niß gebracht wird.

Neckargemünd, den 21. November 1846.

Großherzogl. Bezirksamt.
Rüttinger.

Lörrach. (Urtheils-Publication.) In Unter-
suchungssachen gegen Johann Georg Theurer
in Unterjesingen wegen Diebstahls wird auf
amtspflichtiges Verhör zu Recht erkannt:

Johann Georg Theurer sei der Entwendung einer dem Johann Georg Storz Sohn gehörigen Weste verdachtlos und der Entwendung eines dem Johann Wecklin gehörigen Hemdes für klagfrei, dagegen der Entwendung zweier Stücke Tuch im Werthe von 2 fl. 54 kr. zum Nachtheil des Johann Georg Storz Vater, somit des zweiten großen Diebstahls für schuldig zu erklären, und deshalb zur Ersetzung einer fünfwöchentlichen gemeinen Gefängnißstrafe, worunter 14 Tage mit Hungerkost, zum Ersatze des Entwendeten, insofern dieser noch nicht geleistet ist, so wie zur Tragung der Untersuchungs- und Straferhebungskosten zu verurtheilen, und sei derselbe nach erstandener Strafe des Landes zu verweisen.

B. R. W.

So geschehen, Freiburg den 2. October 1846.

Großh. Hofgericht des Oberrheinkreises.

Litschgi. (L. S.) Cimer.

Nr. 28881. Vorstehendes Urtheil wird hie mit veröffentlicht.

Vörrach, den 17. November 1846.

Großherzogliches Bezirksamt.

Streicher.

Signalement. Alter: 25 Jahre; Größe: 5' 2"; Statur: besetzt; Gesichtsfarbe: frisch; Haare: braun; Augenbraunen und Augen: braun; Nase und Mund: proport.; Rinn: rund; Bart: schwach; besondere Kennzeichen: keine.

[1] Bühl. (Urtheils-Publication.) Nr. 13140. II. Sen. In Untersuchungssachen gegen Valentin Dresel von Umweg, Gemeinde Steinbach, wegen Bruchs des Diensteides wird auf amtspflichtiges Verhör zu Recht erkannt:

Waldhüter Valentin Dresel von Umweg sei des Bruches seines Diensteides für schuldig zu erklären und daher zu einer in Bruchsal zu erstehenden Arbeitshausstrafe von drei Monaten, so wie zur feierlichen, öffentlich zu verkündenden Entziehung seiner Ehren, endlich zur Tragung der Untersuchungs- und seiner Straferhebungskosten zu verurtheilen.

B. R. W.

So geschehen, Rastatt den 15. Oct. 1846.

Großh. Hofgericht des Mittelrheinkreises.

Beschluß.

Nro. 32950. Vorstehendes Urtheil wird nach Verordnung Großh. Hochpr. Hofgerichts andurch öffentlich bekannt gemacht.

Bühl, den 26. November 1846.

Großherzogliches Bezirksamt.

Haslach. (Vorladung Conscriptionspflichtiger.) Nro. 18520. Bei der am Heutigen dahier stattgehabten Rekruten-Aushebung sind die Conscriptionspflichtigen

Lorenz Mayer von Steinach mit L. Nr. 34 und Georg Kaspar von da mit L. Nr. 44 nicht erschienen.

Dieselben werden daher aufgefordert, sich binnen 6 Wochen dahier zu stellen, widrigenfalls sie der Refraction für schuldig erklärt und die im Gesetze vom 5. Oct. 1820 (Reggöbl. ej. a. Nro. 15) angedrohte Strafe gegen sie ausgesprochen werden würde.

Haslach, den 25. November 1846.

Großh. Bad. K. K. Bezirksamt.

Dilger.

[2] Rheinbischofsheim. (Aufforderung.) Nro. 12820. Salomea Volk, Ehefrau des Phil. Dolch in Freistett, ist geschehener Anzeige zufolge ohne Erlaubniß ausgewandert und hat sich im Auslande niedergelassen.

Dieselbe wird andurch nunmehr aufgefordert, innerhalb 2 Monaten dahier sich zu stellen und über ihren Austritt aus dem Unterthanenverbande des Großherzogthums zu verantworten, widrigens gegen sie nach Maafgabe des bezüglichen Gesetzes vom 5. October 1820 verfahren werden würde.

Rheinbischofsheim, den 20. Nov. 1846.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bodmann.

Diebstahl-Anzeigen.

Nachstehende Diebstähle werden hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und sämtliche Gerichts- und Polizeibehörden ersucht, auf die Diebe und Besitzer der entwendeten Effecten zu fahnden.

Im Stadtamt Karlsruhe.

Nro. 20239. Am 18. November, Abends um 7 Uhr, wurden im Hause Nro. 3 der Waldstraße zu Karlsruhe in einem pappenbedeckten Schächtelchen die nachbeschriebenen Münzen entwendet:

1) Ein österreichischer Souverain mit dem Brustbilde Franz II. vom Jahr 1792, im Werth von 16 fl. 12 kr.

2) Ein neues badisches Dukatenstück. 5 fl. 36 kr.

3) Ein holländisches Dukatenstück. 5 fl. 36 kr.

4) Zwei alte Conventions-Thaler á 2 fl. 24 kr., jeder mit dem Gepräge der Städte

Würzburg und Nürnberg oder Augsburg. 4 fl. 48 fr.

5) Ein halber Conventions-Thaler mit dem Brustbilde der Kaiserin Maria Theresia. 1 fl. 12 fr.

6) Ein do. mit dem Brustbilde Karl Friedrichs. 1 fl. 12 fr.

7) Eine silberne Münze mit dem Brustbilde Ludwigs XVIII. und seiner Gemahlin. 36 fr.

8) Ein bairisches Zwölffkreuzerstück von Karl Friedrich. 12 fr.

9) Eine silberne Schaumünze vom Jahr 1802 oder 1803 von der Größe eines Fünf-Frankenthalers, auf der einen Seite mit dem Brustbilde Karl Friedrichs auf einer Ehrensäule, auf der andern Seite mit einer Inschrift, welche die Widmung der Münze durch die Stadt Mannheim bei der Huldbigung der Pfalz bezeichnet.

Der That verdächtig ist eine ziemlich große und untersezte Weibsperson, die aber nicht näher beschrieben werden kann, und bei der sich auch zwei zusammen gebundene Schlüssel, die an dem die Mützen enthaltenden Pfeiler-Konmödchen stachen, finden werden.

Nro. 20435. Am Sonntag den 15. d. M., Abends, oder Montags den 16. d. M., Morgens, wurde aus dem Hause Nro. 19 der Gebprinzenstraße in Karlsruhe eine silberne, vergoldete Dessertgabel entwendet. Dieselbe ist schon gebraucht und 4 bis 5 Zoll lang, hat 4 Zacken, fagonirten Griff, der unten und an den Zacken $\frac{3}{4}$ Zoll, in der Mitte aber 4 bis 5 Linien breit ist. Der Ankaufspreis der Gabel war 10 bis 12 fl.

Im Bezirksamt Ettlingen.

Nr. 23951. Zwischen dem 30. und 31. Oct. wurden dem Christian Schwab in Reichenbach aus seiner verschlossenen Scheuer ungefähr 4 Sester Gerste im Werthe per Sester von 1 fl. 12 fr. mittelst Einbruchs in dieselbe entwendet. Die an dem Plage des Einbruchs sichtbar gewesenen Spuren giengen auf einen großen Fuß, und auf Stiefel, die auf den rechten und den linken Fuß gemacht sind.

Im Oberamt Durlach.

Nro. 29606. In der Nacht vom 10. auf den 11. November wurde dem Kaspar Jäger von Jöhlingen mittelst Einbruchs ein einjähriger Hammel im Werth von 9 fl. entwendet.

Im Oberamt Offenburg.

Nro. 36335. Vom 14. auf den 15. Nov. wurden dem Mathäus Kiefer von Weierbach

aus einem auf der unverschlossenen Bühne stehenden unverschlossenen Kasten 36 fl., bestehend in 24 Stück Fünf-Frankenthalern, welche sich in einem weiß und roth gestreiften halbleinernen Säckchen befanden, nebst einem Dreißigkreuzerstück und circa 10 Sechsern entwendet.

Zehntablösungen.

In Gemäßheit des § 74 des Zehntablösungsgesetzes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde:

im Bezirksamt Tauberbischofsheim:

[1] des der Fürstl. Staudesherrschaft Leiningen auf der Gemarkung Lauda zustehenden Zehntens;

im Bezirksamt Stockach:

[1] das rechtskräftig festgestellte Zehntablösungskapital der Pfarrei Meinwangen auf dem Meinwangerhofe, Gemeinde Schwandorf, betreffend;

im Bezirksamt Heiligenberg:

[1] zwischen der Großh. Domainenverwaltung Pfullendorf und den Zehntpflichtigen zu Rickersteute;

im Bezirksamt Wiesloch:

[1] des der Pfarrei Mühlhausen auf dortiger Gemarkung zustehenden Zehntens;

im Bezirksamt Müllheim:

[1] durch Urtheil vom 14. Sept. d. J. ist die Ablösung des der Pfarrei Buggingen auf dortiger Gemarkung zustehenden Zehntens erkannt worden;

im Bezirksamt Mosbach:

[3] zwischen der Fürstl. Leiningen'schen Staudesherrschaft und der Gemeinde Rined;

im Bezirksamt Vorberg:

[3] des der Pfarrei Kupprichhausen auf der Gemarkung Uffingen u. Gräffingen zustehenden Zehntens;

im Bezirksamt Ueberlingen:

[2] zwischen dem Spital Ueberlingen und den Zehntpflichtigen zu Hippmannsfeld;

im Bezirksamt Gernsbach:

[3] zwischen der kathol. Stadtpfarrei Gernsbach und der Gemeinde Lautenbach;

[3] zwischen der kathol. Stadtpfarrei Gernsbach und der Gemeinde Hörden.

Alle Diejenigen, die in Hinsicht auf diese abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehenstück, Stammgutstheil, Unterpand u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von drei Monaten nach den in den §§ 74 und 77 des Zehntab-

lösungsgefeß enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehutberechtigten zu wenden.

Karlsruhe. (Bekanntmachung.) Mit Beziehung auf die in der Karlsruher Zeitung und den Kreis-Anzeigeblättern erschienene Bekanntmachung vom 7. November 1846 werden Diejenigen, welche die Brodlieferung für eine oder mehrere der Großh. Garnisonen zu übernehmen und ihre desfallsigen Angebote am 9. December d. J., Morgens bis 10 Uhr, dahier einzureichen beabsichtigen, hierdurch in Kenntniß gesetzt, daß bezüglich der Brodlieferungsbegebung für die vier ersten Monate des Jahres 1847 den bisherigen Lieferungsbedingungen noch vier nachträgliche Bedingungs-Artikel beigelegt worden sind, weshalb die betreffenden Soumitenten hiermit besonders veranlaßt werden, von diesen weiteren Bedingungen entweder dahier oder bei den betreffenden Garnisons-Commandantschaften Einsicht zu nehmen.

Karlsruhe, den 26. November 1846.
Secretariat des Großh. Kriegs-Ministeriums.
Gemp.

[3] Wolfach. (Schulhausbau-Versteigerung.) Der Neubau eines Schulhauses und Oekonomiegebäudes zu Schapbach wird am

Samstag den 5. December d. J.,
Vormittags 9 Uhr, daselbst im Abstreich ver-
steigert. Der Voranschlag der Kosten enthält:

für Maurer-Arbeit	9959 fl. 41 kr.
„ Zimmer- „	2480 „ 17 „
„ Schreiner- „	1218 „ 55 „
„ Schlosser- „	872 „ 51 „
„ Steinhauer „	830 „ — „
„ Glaser- „	396 „ 4 „
„ Blechner- „	261 „ 30 „
„ Hafner- „	240 „ — „
„ Anstreicher- „	357 „ 42 „
„ Schieferbedeckarbeit	1418 „ 24 „

Die Baurisse und Bedingungen können in der Zwischenzeit auf der hiesigen Amtskanzlei und bei dem Bürgermeister in Schapbach eingesehen werden.

Vor Zulassung zur Steigerung haben sich die Bau-Unternehmer über Gewerbskenntnisse und Cautionsfähigkeit auszuweisen.

Wolfach, den 18. November 1846.
Großh. Bad. F. F. Bezirksamt.
Fernbach.

Untergeichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Waffepflegers, Gläubigerausschusses und den etwa zu Stande kommenden Vorg- oder Nachlassvergleich, die Richterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen.

Aus dem Stadtamt Karlsruhe:

[1] von Karlsruhe, an den in Sant erkannten abwesenden Bierbrauer Heinrich Künzle, auf Donnerstag den 24. December d. J., Vormittags halb 9 Uhr, auf diesseitiger Stadtamts-Kanzlei;

[1] an die in Sant erkannte Verlassenschaft des zu Wien verstorbenen Großh. Bad. Gesandten, General-Lieut. Freiherrn von Zettenborn, auf Montag den 29. März 1847, Vormittags 9 Uhr, auf diesseitiger Stadtamts-Kanzlei.

Schuldenliquidationen der Auswanderer.

Nachstehende Personen haben um Auswanderungs-Erlaubniß nachgesucht. Es werden daher alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde eine Forderung an dieselben zu machen haben, aufgefordert, solche in der hier unten bezeichneten Tagfahrt auf der betreffenden Amtskanzlei um so gewisser anzumelden und zu begründen, als ihnen sonst später nicht mehr zur Befriedigung verholten werden könnte.

Aus dem Bezirksamt Bühl.

[1] Der Bürger und Rebmann Joseph Müller von Neusäß mit seiner Familie, auf Montag den 7. December d. J., Vormittags 11 Uhr.

Aus dem Oberamt Durlach.

[1] Georg Heinrich Deder und dessen Ehefrau von Durlach, auf Donnerstag den 15. Dec. d. J., Vormittags 8 Uhr.

[1] Die Christina Freiburger von Grünwetersbach mit ihren unehelichen Kindern, auf Dienstag den 15. December d. J., Vormittags 9 Uhr.

Aus dem Bezirksamt Ettlingen.

[2] Die Georg Stein's Wittve von Ettlingen mit ihren 4 Kindern, Rudolph, Karl, Apollonia und Emilie, auf Donnerstag den 3. December d. J., Vormittags 9 Uhr.

Aus dem Oberamt Rastatt.

[3] Die Joseph Kölmel's Wittve von Detigheim, auf Donnerstag den 3. December d. J., Vormittags 11 Uhr.

Entmündigungen.

Nachbenannte Personen wurden wegen Geisteschwäche für entmündigt erklärt, und für dieselben Pfleger bestellt, ohne deren Mitwirkung und Zustimmung sie keinerlei Rechtsgeschäfte gültig abschließen können.

Aus dem Bezirksamt Gengenbach.

[1] Johann Adam Dehler von Fabrik Nordrach — unterm 4. Nov. 1846 Nro. 12728 — Vormund: Schmiedmeister Leonhard Föhrenbach von dort.

Aus dem Bezirksamt Bretten.

[1] Die ledige Katharina Würz von Rinklingen — unterm 27. Nov. 1846 No. 36411 — Pfleger: Karl Friedrich Gropp von da.

Aus dem Bezirksamt Baden.

[1] Der taubstumme und blödsinnige Gregor Zeitvogel von Kartung — unterm 24. Nov. 1846 Nro. 22271 — Vormund: der Bürger Benjamin Peter von da.

Aus dem Oberamt Lahr.

[1] Die ledige Ursula Schüssele von Ottenheim — unterm 10. Nov. 1846 No. 36832 — Vormund: Andreas Schüssele 2. von da.

Aus dem Bezirksamt Baden.

[2] Sebastian Schulz von Sandweier — unterm 21. November 1846 Nro. 22025 — Pfleger: Thaddäus Schulz von dort.

[2] Die ledige Florentine Lauther von Winden — unterm 20. Nov. 1846 Nro. 22028 — Pfleger: Mar Lauther von da.

[2] Der Wittwer Alois Ersfurth von Beuern; unterm 21. Nov. 1846 Nro. 21855 — Pfleger: Bäckermeister Ferdinand Kamm von dort.

Mundtobt-Erklärungen.

Die unten bezeichneten Personen wurden wegen verschwenderischen Lebenswandels im ersten Grade für mundtobt erklärt, und es können

dieselben ohne Zustimmung der für sie bestellten Aufsichtspfleger keines der im L. R. S. 513 genannten Geschäfte rechtsgültig vornehmen.

Aus dem Oberamt Lahr.

[1] Der ledige Hermann Walter, Sohn des verstorbenen Kaufmanns Johann Jakob Walter von Lahr — unterm 14. Nov. 1846 Nr. 37492 — Vormund: Gürtler Karl Theodor Knoderer von dort.

L a h r. (Mundtobt-Erklärung.) Nr. 37487. Die Wittve des verstorbenen Handelsmanns Johann Jakob Walter von Lahr wurde wegen fortgesetztem verschwenderischem und trunksüchtigem Lebenswandel im 2. Grade für mundtobt erklärt, und der hiesige Bürger und Gürtler Karl Theodor Knoderer als Vormund für sie bestellt, was unter Bezug auf den L. R. S. 509 hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Lahr, den 14. November 1846.

Großherzogliches Oberamt.

S a c h s.

[1] Schoppsheim. (Verbeistandung.) Dem Johann Jakob Blum von Gersbach wurde wegen seines hohen Alters, seiner Taubheit und Blindheit ein Beistand in der Person des Johann Georg Wilhelm Blum von da aufgestellt und heute verpflichtet, ohne dessen Beiwirkung er die im L. R. S. 499 genannten Rechtsgeschäfte nicht vornehmen darf.

Schoppsheim, den 21. Nov. 1846.

Großherzogliches Bezirksamt.

S a ß.

[1] Offenburg. (Vermögens-Absonderung betreffend.) Nro. 32165. In Sachen der Ehefrau des Bernhard Schaub, W. A. geb. Franz, von Niederschoppsheim, Klägerin, gegen ihren Ehemann Bernhard Schaub von da, Beklagten, Vermögens-Absonderung betreffend, wird durch Urtheil für Recht erkannt:

Die Ehefrau des Bernhard Schaub sei berechtigt, ihr Vermögen von dem ihres Mannes abzusondern, und zwar mit Rückwirkung bis zu dem Tage der erhobenen Klage vom 29. Juni 1846.

O. R. W.

Dieses wird mit Rücksicht auf die L. R. S. 1443 und 1444 anmit bekannt gemacht.

Offenburg, den 22. October 1846.

Großherzogliches Oberamt.

B r a u n s t e i n.

[2] Blumenfeld. (Warnung.) Nro. 13403. Martin Homburger, Bürger und Schuster von Hilzingen, schuldet auf Obligation vom 20. Jan.

1826 in den dortigen Kirchenfond ein fünfprocentiges Kapital von 106 fl.

Diese Obligation ist in Verstoß gerathen, weshalb Jedermann vor dem Erwerbe derselben gewarnt wird.

Blumenfeld, den 24. Nov. 1846.

Großherzogliches Bezirksamt.

Dreyer.

[3] Bühl. (Bekanntmachung.) Bei der auf Ableben des Bürgers Ludwig Gartner von Steinbach vorgenommenen Gemeinschafts- und Erbtheilung zeigte sich ein das gesammte Activ-Vermögen von 1636 fl. 4 kr. bis auf 1 fl. 6 kr. aufwiegender Schuldenstand. Für die Kinder wurde deshalb mit obervormundschaftlicher Ermächtigung auf die Erbschaft verzichtet. Die Wittve Karolina geb. Birndrauer will nun die Verlassenschaft ihres Mannes mit allen Schulden übernehmen, und hat um Einsetzung in Besitz und Gewähr gebeten, welche ihr, wenn binnen 4 Wochen keine gegründete Einsprache erhoben wird, erteilt werden soll.

Bühl, den 14. November 1846.

Großherzogliches Bezirksamt.

Heil.

[2] Fahr. (Erbvorladung.) Nr. 7370. Moriz Bohnert, lediger und volljähriger Schreiner-Geselle von Seelbach, allein zur Erbschaft seiner am 20. Februar 1846 ledig in Seelbach gestorbenen Mutter Elisabetha Mesner berufen, dessen Aufenthalt hier unbekannt ist, wird aufgefordert, binnen 3 Monaten sich über Antrittung oder Ausschlagung derselben dahier zu erklären, widrigenfalls sie lediglich Denjenigen wird zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn er zur Zeit dieses Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Fahr, den 16. November 1846.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Blater.

Waldshut. (Erbvorladung.) Der Crescentia Ebner von Hochsal, welche im Jahr 1817 mit ihrem Ehemann Joseph Kaiser nach Nordamerika ausgewandert und seit dieser Zeit keine Nachricht mehr von sich gegeben hat, ist nach inzwischen erfolgtem Ableben ihres Vaters Jos. Ebner und ihrer Schwester Barbara Ebner von Hochsal ein Erbtheil von 105 fl. 10 kr. zugefallen.

Diesem zufolge wird dieselbe aufgefordert, sich binnen drei Monaten entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte über den Antritt dieser ihr zugefallenen Erbschaften zu erklären,

als sonst im Richterscheinungsfalle solche Jenen zugetheilt werden würde, denen sie zukäme, wenn sie zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Waldshut, den 15. November 1846.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Buiffon.

[2] Waldshut. (Erbvorladung.) Gustav Arnold, ledig und großjährig, von Profession ein Schneider, von Thiengen gebürtig, welcher zur Erbschaft seines verlebten Vaters Johann Baptist Arnold berufen, dessen Aufenthalt aber nicht bekannt ist, wird hiemit aufgefordert, sich binnen 3 Monaten, von heute an, bei der betreffenden Theilungsbehörde zu melden und über den Erbschaftsantritt zu erklären, ansonst die Verlassenschaft seines Vaters lediglich denjenigen Personen zugetheilt werden würde, welchen sie zukäme, wenn Gustav Arnold zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Waldshut, den 15. November 1846.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Buiffon.

Kauf-Anträge.

Oberbruch, Amts Bühl. (Zwangsversteigerung.) Dem hiesigen großjährigen Bürgersohn Bernhard Gartner werden in Folge verehrlicher Verfügung des Groß. Bezirksamts Bühl vom 11. Oct. 1846 No. 28083

Dienstags den 22. December d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

im Wirthshause zur Krone dahier

1.

1 Viertel 20 Ruthen Ader im obern Breitfeld, einerf. Nikolaus Gartner, anderf. Agnes Gartner,

2.

1 Viertel 20 Ruthen allda, einerf. Franz Anton Lusch's Erben, anderf. Gertrud Knebel,

3.

3 Viertel Wiesen auf den Nuttmatten, einerf. Ambros Jörgler, anderf. ein Weg, zu Eigenthum versteigert und endgültig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder darüber erzielt wird.

Oberbruch, den 20. November 1846.

Das Bürgermeisteramt.

Wiemer.

vdt. Fegner,

Rathsschr.

[1] Lichtenau, Amts Rheinbischofsheim. (Eigenschaftsversteigerung.) Dem Jakob Goll, Bürger und Delmüller dahier, werden in Folge

richterlicher Verfügung vom 27. Sept. d. J. Nro. 10479 die unten verzeichneten Liegenschaften

Samstags den 19. December d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolge, auch wenn solches unter dem Schätzungspreis bleiben würde.

1) Ein anderthalbstöckiges Wohnhaus sammt einem anderthalbstöckigen Anbau, mit der darin befindlichen Delmühle und Misttrotte, sammt einer besonders stehenden Scheuer und Stallung, Hausplatz, Hofraithe und Küchengarten, hier im Städtlein Lichtenau an der Landstraße, neben Johann Rodrow und dem Stadtgraben, vornen die Landstraße, hinten auf Kronenwirth Frick stehend.

2) 2 Viertel Acker auf der Krappshurst, neben Jakob Hänfel II. von Scherzheim und Adam Walter von da, oben Andreas Bertsch II. von hier, unten Christian Hänfel II. Wittwe von Scherzheim.

Lichtenau, den 20. November 1846.

Bürgermeisteramt.

Stengel. vdt. Lauppe,
Rathsschr.

[1] Oberharmersbach, Amtes Gengenbach. (Liegenschafts-Versteigerung.) Weil bei der heute dahier abgehaltenen zweiten Zwangs-Versteigerung gegen Mathias Armbraster aus den Waldhäusern gar kein Gebot geschehen ist, so werden demselben

Mittwochs den 7. December d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf der Stube dahier nochmals öffentlich versteigert werden:

1) Ein anderthalbstöckiges, von Stein und Holz gebautes Wohnhaus mit Keller und Stallung unter einem Dach in den Waldhäusern dahier, überall an sich selbst grenzend.

2) Ein Bad- und Waschkhaus von Stein allda, einers. Thomas Müller, sonst überall an sich selbst stehend.

3) $\frac{3}{4}$ Sester Hofraithe und Garten bei dem Wohnhause, einers. der Waldhäuser Weg, anders. das Walderbacher Bächle, vornen an den Waldhäuser Weg sich ausspigend und hinten Thomas Müller.

4) $\frac{3}{4}$ Sester Mattfeld, das Hochmättle genannt, einers. das Walderbacher Bächle, anders. Anton Haaser, vornen Ignaz Dehler und hinten Thomas Müller.

Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht erreicht wird.

Oberharmersbach, den 25. November 1846.

Bürgermeisteramt.

Lehmann.

Bekanntmachungen.

[1] Wolfach. (Erledigte Assistentenstelle.) Für die beiden Amtsrevisoratsbezirke Wolfach und Haslach soll auf den 1. März 1847 ein im Rechnungswesen besonders geübter Assistent angestellt werden, welcher den Wohnsitz in Wolfach zu nehmen hat.

Bewerber um diese Stelle werden aufgefordert, sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse bei dem Amtsrevisorat Wolfach zu melden.

Wolfach u. Haslach, den 26. November 1846.

Großh. Bad. K. K. Amtes-Revisorate.

Müller. Jamponi.

[2] Bruchsal. (Lieferung.) Der Bedarf der hiesigen Strafanstalten für die Zeit vom 1. Jan. 1847 bis dahin 1848 beträgt an:

- | | |
|--------------------------------------|--------------------|
| 1) Talg, Del oder Delsaure | circa 1800 " |
| 2) Unschlittlichtern | " 400 " |
| 3) ausgelassenem Unschlitt | " 150 " |
| 4) Kern-Seife | " 1000 " |
| 5) Schwarzmehl zu Schlichte | " 2000 " |
| 6) ord. Kartoffelstärke zu Schlichte | 350 " |
| 7) Sohlleder | circa 450 " |
| 8) Rindsleder | " 100 " |
| 9) Holzasche | circa 1500 Sester, |

deren Lieferung im Wege der Soumission vergeben wird.

Die desfalligen Angebote für den Centner, beziehungsweise Sester, sind bis zum

5. December d. J.

verschlossen und mit der, den Lieferungsgegenstand bezeichnenden, Aufschrift versehen, bei unterzeichneter Stelle portofrei einzureichen, wo auch täglich von den Lieferungsbedingungen Einsicht genommen werden kann.

Bruchsal, den 24. November 1846.

Großh. Zucht- u. Correctionshausverwaltung.

Dr. Diez.